

Frankenberger Tageblatt

221

Bezirks-Anzeiger

Verpflichtet am jeden Samstag abends für den folgenden Tag. Der Preis beträgt...

Abonnementpreise: Die 48 mal wöchentliche Zeitung 25 A. in der...

Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft Flöha, die Staats- und Gemeindebehörden zu Frankenberg
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Koberg sen. in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag: C. G. Koberg in Frankenberg i. Sa.

N 199 Freitag den 29. August 1919 **78. Jahrgang**

Tageblatt-Bestellungen nehmen unsere Ausgabestellen, Stadt- und Landboten, sowie Postanstalten entgegen.

Sonn- und Feiertagsruhe im photographischen Gewerbe
Nachstehende Verordnung der Amtshauptmannschaft Chemnitz wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Flöha, den 26. August 1919. Die Amtshauptmannschaft.

387. IV. Chemnitz, den 19. Juli 1919.
Auf Antrag der selbständigen Photographen des Stadt- und Landkreises Chemnitz hat die Amtshauptmannschaft Chemnitz auf Grund §§ 105 a, 105 b Absatz 3 der Gewerbeordnung unter Vorbehalt jederzeitiger Wiedereinsetzung folgendes verordnet:
1. In allen Sonn- und Feiertagen ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im photographischen Gewerbe nur während des ununterbrochenen fünfständigen Zeitraumes von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zulässig.
2. Soweit an Sonn- und Feiertagen die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im photographischen Gewerbe nicht gestattet, dürfen in photographischen Ateliers, Läden und sonstigen Räumen, die für das photographische Gewerbe verwendet werden, gewerbmäßig weder photographische Aufnahmen vorgenommen, noch Bearbeitungen von Aufnahmen oder andere Arbeiten für das photographische Gewerbe verrichtet, noch auch Bilder abgeleitet werden.
3. Besuchen ist an Sonn- und Feiertagen die Ausübung des photographischen Gewerbes im Umherziehen, sowie durch Personen, die im Gemeindebezirk ihres Wohnortes oder ihrer gewerblichen Niederlassung auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus ihre gewerblichen Leistungen anbieten wollen (§ 55 a Absatz 1 Gew.-O.), es sei denn, daß ihnen unter den in § 55 a Absatz 2 Gew.-O. geregelten Voraussetzungen Ausnahmen bewilligt werden.
4. Sofern Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im photographischen Gewerbe an Sonn- und Feiertagen länger als 3 Stunden beschäftigt oder durch ihre Beschäftigung an einem Sonntag volle 24 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends von der Arbeit frei zu lassen (§§ 105 a, 105 b Absatz 3 Gew.-O.).
5. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 146 a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfall mit Haft bestraft, soweit nicht durch andere Strafbestimmungen höhere Strafen angedroht sind. Die Vorschriften in § 206 3. I St.-G.-B. über die Störung der Feier der Sonn- und Feiertage betreffende Anordnungen wird dadurch nicht berührt. Werden bei der Ausübung des photographischen Gewerbes Vorschriften von Personen übertreten, die der Gewerbebetreibende zur Leitung des Betriebes oder eines Teiles desselben oder zur Beaufsichtigung bestellt hat, so trifft die Strafe die letzteren. Der Gewerbebetreibende ist neben ihnen strafbar, wenn die Übertretung mit seinem Vorwissen begangen ist oder wenn er bei der nach den Umständen möglichen Beaufsichtigung des Betriebes oder bei der Auswahl oder der Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.
6. Vorstehende Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung in den Amtsblättern in Kraft. Die Amtshauptmannschaft, gez. Vossow.

Die Richter von der Stadtgemeinde gebrüder, Feld-, Wiesen- und Gartengrundstücken werden hiermit aufgefordert, die auf das laufende Jahr noch rückständigen Pachtzinsen spätestens bis zum 3. September 1919 an die Stadtkasse, Rathaus, 2 Treppen links, Zimmer Nr. 8, abzuliefern. Nach Ablauf dieser Frist wird der Gehalt von Zahlungsaufträgen beantragt werden.
Frankenberg, den 26. August 1919.

Belinnt euch!

Uns geht folgender Aufruf zur Veröffentlichung zu:
In diesem Augenblicke höchster Not, wo jede Nichte-
erfüllung des Vertrages uns die Gefahr neuer Einmärsche
und Bergewaltungen auf den Hals legt, in diesem Augen-
blicke, der uns alle wie Ketten aneinander hängen sehen
müßte, gibt es Leute, die euch einreden, mit dem Generalstreik
sei eure Lage zu bessern, Generalstreik und Revolution können
jeht eine Verrückung der Not bringen. Fragt die Berg-
arbeiter des besetzten Saarreviers, ob der immer noch all-
mächtige Feind darauf Rücksicht nimmt! Er schlug die Ar-
beiterbewegung einfach mit Waffengewalt nieder.
Ueber die Berechtigung eurer wirtschaftlichen Forderungen
gibt es bei der heutigen Regierung keinen Streit!
Aber wer kann glauben, daß diese Verhältnisse durch
einen Generalstreik oder irgendeinen anderen Streik anders
werden könnten? Wer kann glauben, daß die Waren billiger
oder daß ihrer mehr werden könnten, wenn Zehntausende
von Arbeitern jeht feiern?
Nur das nicht unsere Lage zur Verzweiflung treiben?
Wenn die Abholer nicht hinauskommen, um unser reichendes
Getreide zu Dreschen, wenn die Tuch- und Leinenfabriken
wegen Brennstoffmangels nicht arbeiten können, muß das
nicht die Krise aufs höchste verschärfen?
Wenn an den Bahnhöfen Hunderte, Tausende von Reisen-
den herumliegen, hungrig, weil ihre Brotmarken, ihre Bar-
schaft zu Ende sind, muß das nicht die Arbeitskraft, die Volkswirtschaft aufs empfindlichste schädigen?
Wenn heute morgen von fünf und sechs Uhr an im
stürmenden Regen die Mütter Stundenlang vor den Vorstoß-
handlungen stehen, um einen Tropfen Milch für ihre Kinder
zu erhalten, und auch diese Hoffnung wird zunichte, weil
die notwendigen Transporte nicht stattfinden, muß das nicht
auch dem nächsten Willen zum Ausbruch lassen, der all
das Furchtbare der letzten Jahre getragen?
Nein, aus der Not unserer Lage kann uns nur retten,
wenn wir rasch mit dem Ausland unsere eigenen Waren
tauschen, die Produkte unserer Arbeit. Anders kommen wir
nicht vorwärts, anders können wir in den Abgrund hinauf!
Norwegen hat uns für 80 Millionen Mark Herings mit
langen Zahlungsfristungen gestanden, Holland für Hunderte
von Millionen andere Lebensmittel, — wir können sie nur
bezahlen, wenn Deutschland arbeitet, um seine Produkte da-
gegen auszutauschen und so einen Abbau der Preise herbei-
zuführen. Dieser Abbau der Preise wird jeht in die Wege
geleitet.
Die Generalstreiks aber müssen zu immer neuen Preis-
erhöhungen führen.
Genosse Haase von der Unabhängigen Sozialdemokratie,
der in den letzten Tagen der Friedensberatung unter den
Participanten in Weimar amnestisch war, erklärte offen, seine
Partei werde zwar dem Aufruf an Offiziere und Mannschaften
kaum ihre Zustimmung geben können, aber dafür ihren Ein-

fluß auf die Arbeiter aufbieten, daß sie dem Lande in dieser
Situation nicht durch Generalstreiks und Putzschwierig-
keiten bereiten.
Freilich — jeht kommen die Tage, wo auch die andere
Seite, wo Kapitalisten, Aktionäre, verzappte Bürokraten, alle
Ruhnieber kapitalistischer Vorrechte und Anhänger des Alten
einsehen müssen, daß mit den bisherigen Methoden die Lasten
des neuen Deutschland nicht getragen werden können.
Ohne große, tiefgreifende Einschnitte in die heutige
Vermögensordnung wird man unserem Lande die Ruhe nicht
wiedergeben!
Verlangt man vom Arbeiter und Angestellten, vom kleinen
Beamten und Bürger die Hergabe seiner Arbeitskraft, so
muß man von dem Bestehenden die Hergabe seines Vermögens
verlangen und durchsetzen, das allein gibt uns die Mittel,
unser Lasten zu tragen, das allein gibt uns die Fähigkeit,
gemeinsam in allen Gliedern des Volkes für den Wiederauf-
bau tätig zu sein.
Nicht Generalstreik, sondern Dienstbarmachung aller Ver-
mögen, aller Güter, aller Arbeitskräfte für unsere ausgelegene
Volkswirtschaft — das ist es, was uns allein aus dem Elend
und der Anarchie herausbringen kann. Einen anderen Weg
gibt es nicht, darum belinnt euch!
Es kommt der Tag, wo die, welche die Regierung, „Ar-
beiterverräter“ nennen, es bitter bedauern, wenn sie den Rat
verschmähen, der in ehrlichster Ueberzeugung gegeben wird.

Die neuen Steuervorlagen und die Industrie

Zur Festlegung früherer Verhandlungen des Gesamtvor-
standes zu den neuen Steuervorlagen nahmen der Steuer-
ausschuß und der Vorstand des Verbandes Sächsischer
Industrieller in einer Sitzung am 18. August zu dem neuen
Gesetzentwurf die Umsatzsteuer betr. Stellung. Der Steuer-
ausschuß vertrat nach eingehender Erörterung des Inhaltes
des Gesetzes einmütig den Standpunkt, daß gegen die auch
in dem neuen Gesetzentwurf beibehaltene Dauersteuer, die
nach jedem einzelnen Produktionsgang (vom Rohstoff bis
zum Fertigfabrikat) von jedem einzelnen an der Produktion
beteiligten Industriebetrieb gezahlt werden soll, Einspruch
erhoben werden müsse, weil diese Steuer in manchen Branchen,
z. B. in der Textilindustrie, häufig 8-9 mal (Baumwoll-
lieferant, Spinner, Zwirner, Weber oder Wirtler, Drucker,
Grossist, Konfektionär, Detailist) erhoben wird, wobei sich
für den Konsumenten eine wesentlich höhere Belastung ergibt,
die dem Staat nur zu einem Teil zuliegt. Ferner wird nach
Anficht des Ausschusses bei Beibehaltung dieser Steuer die
Konkurrenz- und Exportfähigkeit der Industriezweige schwer
beeinträchtigt werden. Und schließlich wird die von der Re-
gierung angestrebte Spezialisierung und Typisierung dadurch
unmöglich gemacht, weil die Betriebe, um die Zwischensteuer
zu eriparen, notgedrungen dazu übergehen müssen, sich zu

gemischt-wirtschaftlichen Betrieben zusammenzuschließen. Der
Ausschuß hält es daher für dringend notwendig, daß diese
Dauersteuer in Wegfall kommt und glaubt, daß dies um
so mehr möglich ist, weil ja nach dem neuen Gesetzentwurf am
Schlusse des gesamten Produktionsganges eine Konsumenten-
steuer von 5% erhoben und außerdem durch die Ausdehnung
des Begriffs der „Luxusartikel“ und der Erhöhung der
Steuer für diese Artikel ein Ausgleich für die in Wegfall
kommende Dauersteuer gegeben wird. Sollte dem Wunsch des
Steuerausschusses wegen Wegfall dieser Steuer nicht Rech-
nung getragen werden, so müßte auf alle Fälle darauf hin-
gewirkt werden, daß diese Dauersteuer nur in der bisherigen
Höhe von 1/2% weiter erhoben wird, die in dem Gesetzentwurf
vorgesehene Erhöhung auf 1% aber unter allen Um-
ständen unterbleibt. Bei Erhebung der in dem Gesetzentwurf
am Schlusse des gesamten Produktionsganges vom Kon-
sumenten zu tragenden Umsatzsteuer von 5% muß nach Mei-
nung des Ausschusses durch entsprechende Formulierung der
Ausführungsbestimmungen Sicherheit dafür geschaffen werden,
daß in Zweifelsfällen ein an sich als Fertigfabrikat gelten-
der Artikel (z. B. Motor), der, obwohl selbst Fertigfabrikat,
doch wiederum erst zur Komplettierung eines anderen Artikels
(Maschine) gebraucht wird, von der Steuer tatsächlich nur
einmal getroffen wird.
Der Ausschuß behandelte weiter die der Nationalver-
sammlung vorliegende neue Postgebührenordnung. Er er-
kannte an, daß infolge der Gestaltung der ganzen Wirtschafts-
und Lohnverhältnisse die Postverwaltung in einer Zwangslage
sich befand, so daß gegen die Erhöhung der Postgebühren
an sich prinzipielle Einwendungen nicht gemacht werden kön-
nten. Man war aber gleichzeitig der Meinung, daß mitunter
die Postverwaltung die Verpflichtung habe, für eine bessere
Abwicklung des Post- und Telegraphenverkehrs, als sie gegen-
wärtig zum Schaden für Industrie und Handel sich zeige,
Sorge zu tragen. Weiterhin war der Ausschuß der Meinung,
daß die in bürokratischer Weise schematisch geregelte Staffe-
lung der neuen Sätze für das Paketporto 125 M. für
5-Kilo-Pakete, das Doppelte für 10-15-Kilo-Pakete, das
Vierfache für 15-Kilo-Pakete) Einspruch erhoben und eine
anderweitige nach kaufmännischen Grundsätzen geregelte Staffe-
lung gefordert werden müsse, die die größeren Sendungen nicht
so unverhältnismäßig hoch belastet.

Die Erbschaftsteuer

Wir brachten bereits die wichtigsten Bestimmungen der
neuen Erbschaftsteuer. Im Anschluß daran sei im folgenden
die Klasseneinteilung der von der Steuer Betroffenen wieder-
gegeben:
I. Klasse.
1. Der Ehegatte und die ehelichen Kinder des Erblassers,
mit Ausnahme der an Kindesstatt angenommenen Personen,
ferner diejenigen Kinder, welchen die rechtliche Stellung ehelicher

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Alt- und Großwarenhandlers Friedrich
Ottomar Köhler in Niederzschöna wird zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung
den 2. September 1919 vormittags 10 Uhr
vor dem Amtsgericht Frankenberg anderaunt.
Frankenberg, den 26. August 1919.
K. 2/19. Das Amtsgericht.

Einladung
zur 12. öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums
Montag den 1. September 1919 Nachmittag 6 Uhr
im Zeichenaal der Realschule
Tagesordnung:

1. Eingänge.
 2. Mitteilung wegen Gewährung einer Entschädigung an Bademeister Rühl für seine Tätigkeit beim Baden der Seminaristen und Unterlehrerschüler.
 3. Desgl. über Errichtung einer Expeditions-Stelle in der Steuerkanzlei.
 4. Vornahme einer Erbschaft für ein durch Ableben ausgeschiedenes Familienmitglied.
 5. Desgl. eines Gemeindevorstandes.
 6. Genehmigung des Pachtvertrages mit der Gemeinde Gundersdorf bezüglich eines Abraumablagungsplatzes für den Friedhof.
 7. Bewilligung von 3200 Mark aus Anteilsmitteln für Veräußerung der Schloß in der Bienenstraße.
 8. Desgl. von 3500 Mark zur Vornahme von Ausbesserungsarbeiten im Stadtkrankenhaus.
 9. Desgl. von 30000 Mark zur Aufstellung eines Apparates zur Erzeugung von Wasserdampf.
 10. Desgl. von 4575 Mark zur Einlegung einer Gasleitung in die Straße der Siedelung am Friedhof und desgl. von 5250 Mark zur Einlegung einer Gasleitung in die Siedelung am Friedhof.
 11. Desgl. von 1000 Mark zur Anschaffung einer Schallervorrichtung usw. für die Sporthalle.
 12. Desgl. wegen Bestandes sächsischen Landes an der Friedhofstraße an die Firma Carl Fischer in Coschade.
 13. Desgl. wegen Erhöhung der Vergütungssätze für die dem Stadtkrankenhaus vom Albertverein zur Verfügung gestellten Schwestern.
 14. Desgl. wegen Gewährung von Zuschüssen zu den laufenden Steuerzuschüssen nach der Verordnung des Kultusministeriums vom 2. Juli ds. Js. an die Volkshochschule.
 15. Desgl. an die Realschule.
 16. Richtsprache der Wasserwerksrechnung 1917.
 17. Desgl. der Sparkassenrechnung 1916.
- Darauf nichtöffentliche Sitzung. Schumann, Stadtverordneter-Vorsteher.
- Auf Blatt 409 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma Chem. Fab. W. Weck Paul Böhm in Oberlichtenau ist heute eingetragen worden: Protokoll erstellt:
a) dem Kaufmann Paul Vogel,
b) dem Kaufmann Paul Funt und
c) dem Kaufmann Albert Voll,
sämtlich in Oberlichtenau.
- Jeder von ihnen darf die Firma nur gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen vertreten.
Frankenberg, den 26. August 1919.
A.-Reg. 207/19. Das Amtsgericht.

Auf dem Kaiser Hauptbahnhof traf ein Zug...

Eine neue Warnung der Entente an Rumänien

Die Friedenskonferenz hat am 25. August durch die Vermittlung...

Die bevorstehende Annexion Mexikos

Laut Pressebüro "Radio" meldet "Newport Sun" aus Washington...

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 28. August 1919.

Aus der Garnison. Das 1. Btl. Reichs-Rgt. 37 ist am Mittwoch...

Das Geschäftsjubiläum. Am 1. September sind es 50 Jahre, daß das "Restaurant zur Börse"...

Todesfall. Auf einem Waldspaziergang bei Warmbad Wollenstein...

In Schwabhausen für die 2. Sitzungsperiode des Schwurgerichts Chemnitz...

Das vom Befehlshaber Chemnitz wird uns mitgeteilt: Dem der tätigen Mitarbeit der Jugendförderung...

Die Zahlungsverhältnisse gegenüber russischen Kreditoren - Beschlagnahme deutscher Guthaben in Italien...

Die Verbindlichkeitsklärung eines Tarifvertrages im Tiefbauwesen. Der Reichsverband des Deutschen Tiefbauwesens...

Die Verbindlichkeitsklärung eines Tarifvertrages in der Papier-, Wappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie. Der Arbeitgeberverband...

etzung deutscher Kaufleute in Japan in der Ausfunktstelle der Kammer...

13 Ausrichtungsstücke aus Heeresbeständen für die Einwohnerwehren. In Rücksicht darauf...

Früherer Zutritt der Volkstammer. Die Sachl. Regierung hat den Bunsch ausgesprochen...

Deutsche Kriegsanleihen zogen am 27. August an der Berliner Börse bei 79,72-79,80 ca. 1/2 Prozent an.

Das Ende der sächsischen Militärverwaltung. Das sächsische Ministerium für Militärwesen wird mit Ablauf...

Die Jura-Konferenz über das Schicksal Vermittler gelangt zu einem einstimmigen Beschlusse...

Dresden. Gestern abend kurz vor 10 Uhr wurden die Bewohner der Viktorienstraße durch Schüsse erschreckt...

Leipzig. Am Dienstag vormittag waren die Zeitungsträgerinnen familiärer Leipziger Zeitungen...

Chemnitz. Ein Juwelier, der wegen Belästigung von Reichswehrsoldaten...

Freiberg. Um die ständig zunehmenden Feld- und Forstdiebstähle zu verhindern...

Deutschn. Bei der am Sonntag vorgenommenen Wahl für den Arbeiterrat...

Blauen. Ein Ende mit Schreden hat, wie schon gemeldet, der Treuerer Mörder Alfred Häbner...

Ein Engel in das Dachfenster des gegenüber liegenden Hauses traf die infolge der Schiffe...

Nach Verhandlungsschluss eingegangene Meldungen

Chemnitz, 28. 8. Der Minister für Militärwesen, Kirchhof, hat am 26. d. Mts. folgendes Telegramm an die in Chemnitz...

bestanden erfüllt. Das Reichsamt des Reichsamt des Reichsamt...

Chemnitz, 28. 8. Das Kommando in Chemnitz übernimmt von heute ab anstelle des Kommandeurs...

Berlin, 28. 8. Die Regierung hat in einem Rundschreiben an alle gegen die aus deutschfeindlichen Quellen...

Wie die Parlamentarischen Volksräte in Chemnitz hören, werden die von der Regierung bewilligten 500 Millionen...

In Halle a. S. tagte die Reichskonferenz der Betriebsräte Deutschlands, auf der nach dem "Votanzetger" nur Teilnehmer...

Nach der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" hatte ein in Kreise...

Sonderburg, 26. 8. Heute vormittag traf der französische Panzerkreuzer "La Marcellle" auf der hiesigen Reede ein...

Wien, 26. 8. Nach einer Meldung des Korrespondenzbüros...

Washington, 26. 8. (Reuter.) Nach einem vom Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten...

Verfailltes, 26. 8. Einer der ältesten und angesehensten flämischen...

Verfailltes, 26. 8. Nach Meldung des "Newport Herald" sollen die Beziehungen zwischen Belgien und Holland...

Verfailltes, 26. 8. Im Elsaß kommt es fortgesetzt zu Zusammenstößen...

Berlin, 28. 8. Nachdem die Nationalversammlung sich für die Abschaffung der Zwangswirtschaft...

Dona, 28. 8. "Der Babeland" meldet, daß der englische Minister Barnes...

